Nr. 1150

Verliebt, verlobt, verschwonda!

Schwäbischer Schwank

in 3 Akten

für 5 Damen und 6 Herren

von Jasmin Leuthe

Theaterverlag Rieder
Birkenweg 3 86650 Wemding
Tel. 0 90 92 2 42 Fax 0 90 92 56 07
E-Mail: info@theaterverlag-rieder.de
Internet: www.theaterverlag-rieder.de

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts.
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

© 2023 by Theaterverlag Rieder D-86650 Wemding

Alle Rechte vorbehalten. Dieses Theaterstück ist urheberrechtlich geschützt. Namen, Personen und Handlung sind frei erfunden. Jedwede Verwertung außerhalb der im Aufführungsvertrag oder einer anderen vertraglich festgelegten Nutzungsvereinbarung entsprechend dem Urheberrechtsgesetz ist untersagt (§ 15 - § 20 Urheberrechtsgesetz).

Bezugs- und Aufführungsbedingungen

Geltungsbereich
Die Geschäftsbeziehungen zwischen dem Theaterverlag Rieder Inh. Beate Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding und den rechtlich Verantwortlichen der aufführenden Bühnen bzw. Theatervereine regeln ausschließlich folgende Geschäfts- und Bezugsbedingungen. Davon abweichende Vereinbarungen jedweder Art erkennt der Theaterverlag Rieder nicht an und widerspricht ihnen hiermit ausdrücklich.

Lieferung
Die Lieferungen erfolgen per Rechnung. Die Zahlung ist sofort fällig. Falls der Rechnungsbetrag nicht innerhalb von 10 Tagen bezahlt ist, kommt die aufführende Bühne bzw. der Verein auch ohne Mahnung in Verzug. Beanstandungen können nur innerhalb 14 Tagen nach Liefer- bzw. Rechnungsdatum berücksichtigt werden. Der Versand erfolgt mit der Deutschen Post und DHL. Die Versand- und Verpackungskosten sind abhängig von Umfang und Gewicht der Sendung und den geltenden Posttarifen. Ins Ausland sind die Versandkosten entsprechend den geltenden Tarifen höher. Je nach Sendungsart und Versandwunsch können die Kosten davon abweichen und sich erhöhen. Die Lieferung erfolgt auf Gefahr der bestellenden Bühne bzw. des bestellenden Vereins. Die gelieferte Ware bleibt bis zur vollständigen Begleichung aller bestehenden Ansprüche gegenüber der Bühne bzw. des Vereins Eigentum des Theaterverlags Rieder.

Bestellung Ansichtssendung
Rollenbücher liefern wir unverbindlich und kostenfrei vier Wochen zur Ansicht. Nach Ablauf der Leihfrist sind die Leseproben ausreichend frankiert an den Theaterverlag Rieder zurückzusenden, andernfalls werden die ausgeliehenen Rollenbücher in Rechnung gestellt. Die Rücksendung erfolgt auf Kosten und Gefahr der bestellenden Bühne bzw. des bestellenden Vereins. Die rückgabepflichtigen Rollenbücher bleiben gemäß § 455 BGB Eigentum des Theaterverlags Rieder. Die ungenehmigte Überschreitung der Ausleihfrist und nicht erfolgte Rücksendung setzen die bestellende Bühne bzw. den bestellenden Verein in Verzug und der Verlag ist berechtigt, Verzugsspesen in Höhe von 3 Euro pro überschrittene Woche und je ausgeliehenes Rollenbuch ohne vorherige Anmahnung in Rechnung zu stellen. Einzelhefte ohne Kauf des kompletten Rollensatzes des jeweiligen Theaterstücks berechtigen nicht zur Aufführung.

Bestellung Rollenmaterial, Preise
Die Preise sind Nettopreise. Hinzu kommt die jeweils geltende Mehrwertsteuer. Der Rollensatz (pro Darsteller und Regie je ein Buch) für die Aufführung muss käuflich beim Theaterverlag Rieder erworben werden. Einzelhefte können nur zusätzlich erworben werden, wenn zuvor der komplette Rollensatz gekauft worden ist. Es gelten die in der Domain www.theaterverlag-rieder.de angeführten Preise. Alle bisherigen auch in Printkatalogen verzeichneten Preise verlieren ihre Gültigkeit. Preisangaben in Euro sind als Nettopreise zzgl. der gesetzlichen Mehrwertsteuer zu verstehen. Liefermöglichkeiten, Druckfehler, Irrtümer und Preisänderungen sind vorbehalten.

Der Preis pro Rollenbuch beträgt:
bei abendfüllenden Mehraktern 12,-- €

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts.
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

bei Zweiaktern 5,-- € bis 7,-- €
bei Einaktern und Weihnachtsspielen 3,-- € bis 6,-- €,
hinzu kommt die gesetzliche Mehrwertsteuer in Höhe von 7%.

Das Rollenbuch des ausgewählten Theaterstücks ist aus der bestellten Ansichtssendung zu behalten. Im Onlinebestellformular unter www.theaterverlag-rieder.de sind die Bestellnummer des Theaterstücks, der Titel, der Aufführungsort, die geplanten Aufführungstermine, die mögliche Zuschauerzahl und der Eintrittspreis einzutragen.

Der Theaterverlag Rieder berechnet beim Umtausch von Rollenmaterial pauschal 35,-- € zzgl. 7% MwSt. als Bearbeitungsgebühr. Bereits in Gebrauch genommene Rollenbücher sind mit dem vollen Preis zu bezahlen. Die jeweiligen Portokosten trägt die umtauschende Bühne bzw. der Verein. Die Übertragung in einen anderen Dialekt oder eine andere Sprache bedarf einer gesonderten vertraglichen Regelung und Vereinbarung. Die Kosten für das dafür notwendige Rollenbuch und die Materialnutzungsgebühr betragen 50,--€ zzgl. 7% MwSt.

Aufführungsbedingungen, Tantiemen
Der Kauf der Rollenhefte berechtigt nicht zur Aufführung. Mit dem Erwerb der Rollenhefte verbunden ist der Abschluss eines Aufführungsvertrages. Die Aufführung eines Theaterstücks setzt einen unterzeichneten Aufführungsvertrag zwischen den jeweils rechtlichen Verantwortlichen der Bühne und dem Theaterverlag Rieder vor Beginn der Aufführungen voraus.

Die Aufführungsgebühr (Tantieme) beträgt 10% der Bruttokasseneinnahmen zzgl. 7% Mehrwertsteuer. Die Mindestaufführungsgebühr beträgt bei Mehraktern 60,-- € je Aufführung zzgl. 7% Mehrwertsteuer, bei Einaktern 20,-- € je Aufführung zzgl. 7% Mehrwertsteuer. Hinzu kommt in allen Abrechnungsfällen die Abgabe zur Künstlersozialkasse in Höhe von 4,2%. Diese berechnet sich aus der Summe der an den Verlag zu bezahlenden Aufführungsgebühr und ist zusätzlich zur Aufführungsgebühr von der aufführenden Bühne ohne Mehrwertsteuer zu bezahlen. Zusätzliche Aufführungen müssen dem Verlag vorher schriftlich gemeldet und vertraglich festgehalten werden. Nicht ordnungsgemäß angemeldete Aufführungen ziehen die Herausgabe aller mit der Bühnenaufführung erzielten Einnahmen, mindestens aber das 10fache der Mindestaufführungsgebühr je Aufführung nach sich. Weitere rechtliche Schritte behält sich der Theaterverlag Rieder vor. Alle genannten Bestimmungen gelten auch für Veranstaltungen ohne Eintrittserhebung bzw. zum Zweck der Wohltätigkeit. Das erteilte Aufführungsrecht hat ein Jahr Gültigkeit, danach muss es beim Theaterverlag Rieder neu erworben werden.

Aufnahme, Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen sind dem Verlag vorher zu melden und bedürfen gesonderter vertraglicher Regelungen. Sie sind nur für den privaten Gebrauch zulässig. Die kommerzielle Nutzung und Weitergabe an Dritte verstoßen gegen das Urheberrecht. Kopieren von Rollenbüchern und die unentgeltliche Weitergabe an andere Bühnen stellen einen Verstoß gegen das Urheberrecht dar. Zuwiderhandlungen ziehen als Verstoß gegen das Urheberrechtsgesetz zivil- und strafrechtliche Schritte (§ 96 / § 97 / 101/ 106ff) nach sich. Für Berufsbühnen, Fernsehen und Hörfunk gelten gesonderte vertragliche Regelungen. Ein Verstoß gegen eine der angeführten Aufführungsbedingungen bewirkt das sofortige Erlöschen der Aufführungsgenehmigung. Mündliche Absprachen haben keine Gültigkeit.

Gewährleistung
Die Gewährleistung erfolgt nach den gesetzlichen Bestimmungen. Der Theaterverlag Rieder ist berechtigt bei einem Mangel der gelieferten Ware nachzuliefern oder nachzubessern. Bei Reklamationen muss das Kaufdatum mit einer Rechnung nachgewiesen werden. Weiter-

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts.
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

gehende als die genannten Ansprüche des Bestellers sind ausgeschlossen gleich aus welchem Rechtsgrund.

Widerrufsrecht, Widerrufsfolgen
Die Bestellung kann innerhalb von zwei Wochen ab Lieferungserhalt ohne Angabe von Gründen in Textform (z. B. Brief, Fax, E-Mail) oder durch Rücksendung der Ware an den Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding widerrufen werden. Die Bühne bzw. der rücksendende Verein trägt die Kosten der Rücksendung. Folgen des Widerrufs: Im Falle eines wirksamen Widerrufs sind die bezogenen Leistungen und Nutzungen zurück zu gewähren. Kann die empfangene Leistung ganz oder teilweise nicht oder nur in verschlechterten Zustand zurückgegeben werden, ist insoweit Wertersatz zu leisten. Die Wertersatzpflicht kann vermieden werden, wenn das gelieferte Rollenmaterial neuwertig und nicht in Gebrauch genommen worden und somit der Wert nicht gemindert ist.

Online-Streitschlichtungsverfahren
Der Theaterverlag Rieder nimmt nicht an einem EU-Online-Streitschlichtungs-verfahren (OS-Plattform) teil. Die EU-Kommission hat dafür eine Online-Streitbeilegungsplattform unter https://ec.europa.eu/consumers/odr eingerichtet. Der Theaterverlag Rieder ist weder bereit noch gesetzlich verpflichtet an einem derartigen Schlichtungsverfahren teilzunehmen.

Datenschutz
Der Theaterverlag Rieder verwendet Kontaktdaten ausschließlich zur Auftragsabwicklung. Alle Kundendaten speichern und verarbeiten wir unter Beachtung der einschlägigen Vorschriften des Bundesdatenschutzgesetzes und des Teledienstdatenschutzgesetzes. Ihre persönlichen Kontaktdaten macht der Theaterverlag Rieder in keiner Weise Dritten zugänglich. Kundeninformationen geben wir nur an Dritte weiter, wenn damit gesetzliche Anforderungen erfüllt werden müssen.

Theaterverlag Rieder

Inhalt kompakt:

Was gehört zu einer richtigen Hochzeit dazu? Richtig - ein ordentlicher Junggesellen-abschied! Und so feiert unsere Braut Kathi mit ihren Freundinnen Mona, Babsi und Hanna einen feuchtfröhlichen Abend zuhause, während ihr Bräutigam Michel gemeinsam mit seinen Kumpels Hardy, Tom und Andi die Nacht zum Tage macht.

Am nächsten Morgen jedoch ist die Überraschung groß. Denn außer Eheringen und Eckzähnen fehlt auch noch Michel, der Bräutigam! Keiner der Männer kann sich an den vorigen Abend erinnern und Michel bleibt verschwunden.

Doch dann taucht plötzlich Prolo-Paule, der Besitzer einer Go-Go Bar, samt seiner Bardame Lou-Lou auf und findet seinen gestohlenen Porsche in Kathis und Michels Hof. Ein Paket mit Netzstrumpfhosen, ein Tattoo und Ricky, die heiße Nageldesignerin runden das Chaos ab! Ist für Kathi jetzt der Traum in Weiß geplatzt oder taucht Michel, der verschwundene Bräutigam doch noch auf?

Die Autorin

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts.
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Darsteller:

Kathi Junge, adrette Braut. Ist schwer verliebt in ihren Michel, tut als ob sie kein Wässerchen trüben könnte, ist aber nicht so konservativ wie sie scheint. (ca. 70 Einsätze)

Hanna Gute Freundin der Braut. Single, offensiv, direkt und unerschrocken. Ist den hübschen Männern nicht abgeneigt, sucht aber nichts Festes. (ca. 60 Einsätze)

Babsi Ebenfalls Freundin der Braut. Verheiratet mit Tom. Gegenüber Tom kann sie ganz schön austeilen, will selbst im besten Lichte dastehen. (ca. 62 Einsätze)

Mona Ebenfalls Freundin der Braut. Die Ruhe in Person, nichts bringt sie aus dem Gleichgewicht. Sie ist Single, aber mehrmals geschieden. (ca. 53 Einsätze)

Michel Bräutigam. Bleich, mit Ringen unter den Augen. (ca. 5 Einsätze)

Madame Lou-Lou Bardame aus der Go-Go-Bar, die immer herausgeputzt und mit Federboa auftritt. Sie will den Frauen etwas mehr Schwung beibringen. (ca. 34 Einsätze)

Tom Ehemann von Babsi, Freund von Michel. Kann nach dem Filmriss die Welt nicht mehr verstehen. Ist eigentlich ganz anständig. (ca. 61 Einsätze)

Hardy Ebenfalls Freund von Michel, Single, aber auf der Suche. Ein Schlitzohr mit trockener Art, ihn erwischt es auf dem Junggesellenabschied ganz herb. (ca. 49 Einsätze)

Andi Ebenfalls Freund von Michel, auch er ist Single. Er will partout keine feste Beziehung und genießt sein Leben als Single. (ca. 57 Einsätze)

Prolo-Paule Besitzer der Go-Go-Bar. Großspurig, mit offenem Hemd, Goldkette. Um einen derben Spruch nicht verlegen, lässt auch mal die Fäuste fliegen. (ca. 20 Einsätze)

Ricky Schwuler Nageldesigner. Er tut ganz tuntig, tritt mit enger Kleidung, Hündchen und Trolly auf. (ca. 5 Einsätze)

Bühnenbild: alle drei Akte Wohnzimmer.

Blick in ein Wohnzimmer. Ein großes Sofa steht in der Mitte des Raumes. Man kann um das Sofa herumgehen. Sessel, Hocker, Couchtisch etc., Pflanzen, Siteboard. Rechts oder links vorne an der Bühne ist eine Art Bar oder Stehtisch mit diversen Alkoholika und Gläsern.
2 Türen, Hausgang (Keller), Schlafzimmer.

Spieldauer: ca. 100 Min.

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts.
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

1. Akt

(Kathi, Hanna, Babsi und Mona sind im Zimmer. Überall liegen Sektflaschen herum. Sektgläser stehen auf dem Tisch. Es sieht nach einer Feier aus. Knabbersachen, Männerklamotten liegen herum. Der Vorhang öffnet sich. Kathi steht bei geöffneter Hausgangtüre mit dem Rücken zum Publikum. Sie ruft aus der Türe nach draußen.)

1. Szene

Kathi, Mona, Hanna, Babsi

Kathi: Also, Adele Julio! *(gesprochen Chulio)* Adele! Jo, jo nadierlich mir werdet sie weiderempfehla! Genau! Jo, au Bussi-Bussi! *(Sie dreht sich zu den andren Frauen um und schliesst die Ausgangs-Tür)*

Hanna: Mei war des an Kerle, ha?

Babsi: Des kosch laut saga!

Mona: *(raucht eine Zigarette)* An Mo wie aus em Bilderbuch! Muskla wie Stahl aber Händ wie an Fraua-Arzt!

Kathi: Du hoschen aber gnau ogugget. Also I fend der war arg luftig odau!

Hanna: Jo, so keht mr des au saga – luftig odau! Der hot jo quasi a Wanderhos okeht.

Babsi: Schillesch du? Des war doch koi Wanderhos!

Hanna: Doch dui isch dem nämlich urplötzlich dr Arsch nagwandret! *(Alle lachen)*

Kathi: Also Mädels, I ben platt! Dass ihr mir zo meim Junggesellina-Abschied an Stripper schenket! Des het I jo nia denkt! Puh, I hau mi zerscht ganz gschemet!

Mona: Was? Du hosch de gschämt? Du do hau I aber et viel drvo gmerkt!

Hanna: Also I au et! Arg schenant hoscht nämlich et ausgseha mo du zmol d´Schuah auszoga hosch ond uff em Disch danzet hosch. Du hosch dr Arsch em Rengl romglau als ob er en dr Hos koin Platz het!

Kathi: *(steigt auf den Sofa oder den Tisch und demonstriert den Hüftschwung)* Ha der hot aber au an Hüftschwung druffgeht wie so an Latta-Lover! Do ko mr scho amole sei Schüchternheit über Bord werfa.

Babsi: Wa isch denn an Latta-Lover?

Kathi: Narr so an hoißa, rassiga Denger halt!

Mona: D´Kathi moint an Latin-Lover! Aber ehrlich gsagt, den dät I au et von dr Bettkante schubsa, höchstens vielleicht neischubsa! *(Alle lachen)*

Kathi: Jo, jo Mona, du hoschd jo scho a paar aus deim Bett nausgschubset. I verstand garet wie mr en so jonge Johr scho so viele Scheidunga hender sich brenga ko!

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts.
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Mona: Des isch a ganz oifaches Prinzip, jedes Johr oi Hochzeit ond oi Scheidung. No hosch mit 30 a paar Nochnohma zamma ond kosch quasi jeden Tag aussucha wie da heit hoißa witt!

Hanna: Ach, der Chhhhulio! *(ganz extrem das chchchch gesprochen)*

Babsi: *(zu Hanna)* Brauchsch a Bombole?

Hanna: Hä? Noi worom?

Babsi: Ha wegam Chhhhhh! Hosches Halswei? Akt

Hanna: Bleede Henn! Der hoißt doch CHHulio. Narr des woisch du halt et. Bei dir hots jo scho emmer an dr Bildung gfehlt. Du kosch au froh sei, dass du en dr´Schul neba mir ghocket bischt, sonscht wäresch du heit no uff dr Grundschual!

Babsi: Jetzt halt doch du dei Gosch. I woiß no ganz genau mo dr´ Lehrer die gfroget hot wa a Tangente isch ond du gseit hosch: Wa I für Onderhosa odur, des goht sie no fei garnix o, gell.

Hanna: Ach, Tanga, Tangente - Des isch jo au völlig unwichtig. Jetzt lasset ons mol lieber über die wichtige Sacha schwätza.

Kathi: Ha do muss I jo grad glei wieder an den Chhhulio denka!

Babsi: Hot der an Körperbau keht. Mensch wenn I et verheirodet wär, I hätt glatt mit sabbra ogfanga!

Mona: Du hosch gsabbert! *(ganz trocken)* Ond bei dir Hanna, do isch d´Gosch so weit offa gstanda, dass I scho wieder Licht am Ende des Tunnels gseha hau.

Hanna: Jo ond? I hau halt a große Gosch! Ond ausserdem ko I mit meine alte Hochzeitsfotos et wie du a Wand tapeziera. I ben jo no ledig! I deff osabbra wen I will ond wie lang I will!

Kathi: Oh man jetzt ben I aber scho a bissle uffregt wega derra ganza Hochzeit ond so!

Mona: Awa, älles völlig überbewertet! Entdweder s´klappt, oder s´klappt et. Ond manchmol klappts halt a paar mol et.

Kathi: Jetzt mach mir no koi Angscht.

Babsi: Nomol gschwend zom Chhulio: hend ihr eigentlich die Arschbacka gseha?

Hanna: Ja klar! An d Hoorfarb ko I mi nemme erinnera, aber an d´Arschbacka *(Sie beschreibt sie mit den Händen)* Do hett I jo so gern amole noglanget.

Kathi: I hau noglanget! Ond I sags euch *(verträumt)…* Ond I hau etamol a schlechts Gwissa, weil I will garet wissa was mein Michel grad em Moment uff em seim Jungesella-Abschied macht!

Babsi: *(schenkt Sekt ein)* Kommet, kommet, eischenka, trenka, so jong komme mir nemme zamma! Kathi, soll I nomol oin aussem Keller hola? *(schwenkt die leere Flasche)*

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts.
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Kathi: Noi, lass no. Onser Kellerdiar isch doch he, do isch ennadenna dr´Griff wegbrocha. Wenn dui zufluigt komsch alloi nemme raus. Drwega han I dr´Vorrat oba deponiert. *(Sie steht auf und öffnet ein Schränkchen, dort stehen lauter Sektflaschen, sie holt eine raus)*

Mona: Mir hends uff älle Fäll gmiatlicher als dia Manna , mir waret schee essa ond send dann ganz brav hoimganga.

Hanna: Ja, soviel I woiß hend dia sich jo dohanna troffa zom vorglüha ond send no loszoga. Wer woiß wann ond wia ihr dia wieder zo Gsicht krieget.

Mona: Da send mir doch froh Hanna, oder? Mir müsset heut Nacht koine bsoffene Männer em Bett ertraga. Mir dürfet heit Nacht ganz alloi vom netta Stripperle träuma.

Hanna: Jo om Gottes willa, do hosch reacht. Do ben I sowieso beschtens versorget - bei mir em Bett leid jo eh scho mein Kater.

Kathi: Du kosch doch et dein Kater mit ama Mo vergleicha!

Hanna: Doch, doch! Oin fauler, hooriga Fettsack em Bett langet mir!

Babsi: Du Kathi, (*sie rückt näher)* jetzt rück mol raus.

Kathi: Mit wa?

Babsi: Jetzt stell di et bleed! Verzehl! Mir wellet des jetzt wissa!

Kathi: *(stellt sich dumm)* I woiß garet was ihr moinet.

Hanna: Menschenskinder Kathi, der Chhhulio hot ganz am Schluß no so a klitzeklois Lendaschürzle okeht. Ond bei dir do hot ers doch oimol gschwend glupft! Brauchsch garet so romdrucksa, des häbe mir guat gseha!

Mona: Jetzt pack scho aus Mensch! Sei doch et so, bleibt doch onder ons *(zeigt zum Publikum)* dia dohonna verzehlet au nix! Hot sich der Blick glohnt?

Kathi: *(grinst)* Ha sage mirs amole so, mr hottem koi Not ogseha! *(alle lachen)* Der hot an donderschlächtig großa… Alle anderen: KATHI! *(empört)*

Kathi: Bauchnabel keht!

Babsi: Aha, an großa Bauchnabel, dodruff gugg I au äwell als erschtes. Mein Tom han I au bloß gheirodet weil er so an ausserordendlich scheena Bauchnabel keht hot.

Mona: Kathi, I glaub du sottesch dirs nomol überlega mit dem heirota. Wemmr so nagelneidich noch de andre Bauchnäbala gugga muass…

Kathi: Ausgschlossa, dr Michel ond I kehret zamma wia dr´Butter ond s´Erdbeer-Gsälz.

Hanna: No hoffe mir mol, dass dein Bolla Butter heit et no a nettes Zwetschgagsälz kennaglernt hot.

Kathi: *(winkt ab)* Koi Gfahr, mir frühstücket bloß drhoim.

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts.
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Mona: Apropos Frühstück, wenn I so uff d´Uhr guck, dann wird's für mi glaub langsam amole Zeit fürs Bett.

Babsi: *(schaut auf die Uhr)* Sabberlot jo, schau so spot. I muass dapfer hoim ond meine 2 Blechoimer en Hausgang stella.

Hanna: Wart no gang I glei mit. *(stutzt)*Worom stellsch du Blechoimer en Hausgang?

Babsi: Narr, wegam Tom. Übern erschta Oimer fluigt er driber – no her I wann er kommt. Ond dr´zwoite braucht er bestimmt no heut Nacht wenn er em Bett leit ond omasuscht Karussele fährt. Bei seim letschta Lebensmittel-Husta hot er mir nämlich ens Nachttischle greihert, des passiert mir nemme, do sorg I vor!

Mona: Also I reiher eigentlich bloß wenn I zviel drenk ond dann an d´frische Luft komm.

Hanna: No kosch glei alloi hoimlaufa, gell! Weil sonscht muss I gau au no Breckala lacha.

Babsi: *(zu Kathi)* Solle mir dir no gschwend helfa uffromma?

Kathi: Awa noi, des macht dr´Michel morga friah!

Mona: Des funktioniert aber bloß vor der Hochzeit, glaubs mir. Danoch isch alles andersch. Mein 3. Mo hot mir doch tatsächlich weißmacha wella, dass seine Stenksocka mo er überall romfahra lau hot, sich positiv auf´s Raum-Klima auswirket.

Hanna: Feng-Shui-Socka *(lacht)* Also jetzt kommet dapfer, mir brauchet no a bissle Schönheitsschlof!

Babsi: *(verabschiedet sich mit bussi-bussi)* Dann schlof guat ond mir sehet ons jo morga dann, gell. Ciao Kathi.

Hanna u. Mona: Tschüss Kathi!

Kathi: Ciao – ond vielen Dank nomol gell! *(Babsi,Mona und Hanna gehen zur Ausgangs-Türe ab)* Boah, des war an Obend. Schenket dia mir an Stripper! Des verzehl I meim Michel aber et, Denn werd I morga friah erschtamole obruddla weil er so spät hoimkomma isch! *(Sie grinst und geht zur Schlafzimmer-Türe ab)*

2. Szene

Hardy, Andi, Tom

(Die Ausgangs-Türe geht auf Hardy, Andi und Tom kommen schwer angetrunken hereingewankt. Sie haben Krawatten um den Kopf gebunden oder ähnliches, Andi hat einen BH um den Hals hängen. Sie singen lautstark)

Alle: Vom Roßberg hoch da komm ich her, mit einem Rausch so mittelschwer. Vom guten Schnaps hat ich so viel, davon ich singn und saaaagen will!!! *(Auf die Melodie vom Himmel hoch)*

Hardy: *(in der Mitte)* So, jetz amole langsam, hebet ihr jetzt mi, oder heb I eich?

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts.
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Andi: Mir hebet ons doch gegaseitig – hicks –

Tom: Jawoll – des nennt man Job-Schäääääääääring!

Andi: Tom, du hosches jo scho hender dir, aber Hardy wenn mir zwoi amole heirotet, dann aber dann machet mir genau so an Jonggesella-Abschied wie heit obed.

Hardy: Sicher! *(Sie laufen immer noch eingehängt auf die Sofarückwand zu, einer will nach links, einer will nach rechts.Hardy bleibt tatenlos stehen. Sie fallen fast hin)*

Andi: Ha du Brachts-Daggel! Ha do ketsch doch grad kotza wa da vor acht Dag gfressa hosch. Lenksrom isch mr no nia ganga!

Tom: *(laut)* Und mir laufet lenksrom!

Hardy: Nix! Mir nammet d´Mitte. *(Alle drei klettern von hinten über den Sofa, lassen sich quer und übereinander hinfallen und bleiben liegen)*

Tom: Boah! So a Sauferei isch ganz schee ostrengend, gell? *(Hardy beginnt schon zu schnarchen)*

Andi: Allerdings, ond I hau no so an Duuuuscht. Woisch I hau dr´ganze Obend bloß gsoffa aber nix dronka!

Tom: *(zu Hardy)* He! Du! He! Mo isch eigentlich der Rescht?

Hardy: *(wacht auf)* Was? Dr´ Hansi leit e seim Auto ond schloft. Der hot no gschria: Traget me ens Auto, I fahr euch älle hoim. Ond no ischer mit em Kopf uffs Lenkrad gfalla ond hot ghupet bis I em dr Kraga romdreht hau.

Tom: Ganz rumdreht?

Hardy: Narr noi! I haunen mit seim Ohralappa am Blenker eighoget damit er et narutschet.

Andi: Siescht des isch echte Freundschaft! Ond wo isch dr Michel onser Bräutigammle?

Hardy: Koi Ohnung, der wird scho komma. *(Spricht langsam, er schläft schon fast)*

Tom: 1-2-3-hicks-4-5-6-hicks

Hardy: Wa zählsch du?

Tom: Schäfle! 7-8- *(schnarcht laut)*

Andi: No dät I saga, gange mir amole hoim. *(er streckt einen Fuß nach oben, lässt ihn wieder fallen)* Der Geischt isch willich, das Fleisch isch schwach. *(er schnarcht laut auf)*

Vorhang – Ende 1. Akt!